Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 70 (2008)

Heft: 4: Jahr der Mathematik

Rubrik: Dies & Das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kulturpflanzen der Alpen

Ausstellung im Kulturhaus Rosengarten Grüsch

Die Ausstellung soll die Geschichte und Bedeutung der Kulturpflanzen der Berggebiete aufzeigen und Interesse an den Gemüsegärten und am Ackerbau wecken. Dank der Erhaltung des traditionellen Kulturgutes gewinnt auch die Landschaft an Attraktivität für den Tourismus.

VON EMMI CAVIEZEL UND BRIGITTA PFLUGFELDER-HELD
KULTURHAUS ROSENGARTEN

Entstehung und Ziele der Ausstellung
Die Ausstellung «Kulturpflanzen der Alpen» entstand im Rahmen eines Interreg-Projektes Südtirol-Graubünden mit dem Titel «Erhaltung und Nutzung der genetischen Vielfalt alpiner Getreidepflanzen».
Das Ziel des Projekts war es, das Wissen um den Bergackerbau und das kulturlandschaftliche Erlebnis zu erhalten und zu fördern (www.berggetreide.ch), denn die landwirtschaftlichen Betriebe in den Alpen wurden stark auf Viehwirtschaft ausgerichtet. Die Getreidelandschaften, die während 5000 Jahren die Landschaft prägten, finden wir in den meisten Regionen der Alpen nicht mehr. Wo der Bergackerbau noch vorhanden ist, ist er stark rückläufig.
Objekte aus dem Heimatmuseum Prättigau veranschaulichen die zwanzig Text- und Bildtafeln zu den einzelnen Themen. Zudem laden verschiedene Stationen zum Schmecken, Riechen, Tasten, Hören und zum bewussten Hinsehen ein[1].

Unser Angebot
Das Programm zum Lernen und Erfahrungen sammeln ist vielfältig:
- geführter Ausstellungsrundgang
- Gruppenarbeiten mit unterschiedlichsten Arbeitsaufträgen wie Rätsel, Memory, Sudoku, Zeichnungen, Texten, Stichwortkatalogen
- Abgabe von Material und Links zur Vorbereitung der Lehrpersonen
- mündliche und schriftliche Berichte für das Ausstellungstagebuch

Zielgruppen
Schüler und Schülerinnen 1. bis 9. Klasse. Die Ausstellung ist ebenso für Kindergärtner zu empfehlen, wobei hier der Umgang mit dem Thema eher spielerisch ist. Die Mäuse, welche die Vorräte fressen, oder die Geschichte mit den Erbsen unter der Matratze der empfindlichen Prinzessin sind Beispiele. Malen, Zeichnen und Zvieri oder Znüni gehören zum Besuch der Jüngsten.

Ihr Besuch bei uns
Ausstellung «Kulturpflanzen der Alpen» 16. August bis 5. Oktober 2008 im Kulturhaus Rosengarten Grüsch. Das Kulturhaus ist Samstag/Sonntag von 14.00–17.00 Uhr für Besucherinnen und Besucher geöffnet.
Veranstaltung «Eine Begegnung mit alpinen Kulturpflanzen»: Führung von Peer Schilperoord, 24. September 19.00 Uhr, Eintritt Fr. 12.00.

Schulbesuche
Donnerstag jeweils während 8.00–12.00 und 14.00–17.00 Uhr je nach Abmachung, Dauer ca. 1–1 1/2 Stunden, unbedingt voranmelden! Wir richten uns selbstverständlich nach den Fahrplänen des öV. Andere Wochentage sind auf Anfrage eventuell möglich. Grössere Schulklassen müssen wir in zwei Gruppen durch die Ausstellung führen.
Kosten pro Klasse Fr. 90.–; die Mithilfe der Lehrpersonen wird vorausgesetzt.

Anmeldung
Kulturhaus Rosengarten, Postfach 123, 7214 Grüsch, info@kulturhaus-rosengarten.ch.
Wir bitten um frühzeitige Anmeldung.
Info und Anmeldeformular:
www.kulturhaus-rosengarten.ch

[1] siehe Bündner Schulblatt 2/2008: Lernort Museum

Kinder haben Rechte – und sie w(s)ollen sie kennen!

Die Schweiz hat sich 1997 mit der Ratifizierung der UNO-Kinderrechtskonvention verpflichtet, Kinder und Erwachsene über die Rechte des Kindes zu informieren.

VON MARTINA BADRUTT, PRO JUVENTUTE GRAUBÜNDEN

pro juventute leistet mit dem Projekt «Kinder lernen ihre Rechte kennen – die UNO Kinderrechtskonvention in unserem Alltag» in Mittelstufenklassen einen aktiven Beitrag zu ihrer Umsetzung. Seit Juni 2007 profitieren auch die Bündner Schulen von einem «Kinderrechtstag». Die pro juventute-Wanderlehrkraft, eine in Kinderrechten ausgebildete Pädagogin, weckt mit abwechslungsreich gestalteten Lektionen das Interesse der Schüler und Schülerinnen an ihren Rechten. Die Kinder erkennen die Wichtigkeit des Themas, sind motiviert und arbeiten gut mit. Die Lehrpersonen begrüssen die Möglichkeit, die SchülerInnen von Aussen zu beobachten. Auch die SchülerInnen zeigen sich beeindruckt: «Ich wusste gar nicht, dass wir so viele Rechte haben!» SchülerInnen erfahren, dass sie neben den Überlebens-, Schutz- und Entwicklungsrechten insbesondere über das Recht verfügen, ihre eigene Meinung zu äussern und ihre Lebenswelt mitzugestalten. Sie erkennen, dass die Durchsetzung der eigenen Rechte dort aufhört, wo sie die Rechte eines anderen tangieren und dass im Konfliktfall faire Lösungen ausgehandelt werden müssen.

Information: M. Badrutt, Tel 081 253 11 09, martina.badrutt@projuventute.ch

Eine Initiative zur Förderung des Technikverständnisses von Jugendlichen in Graubünden

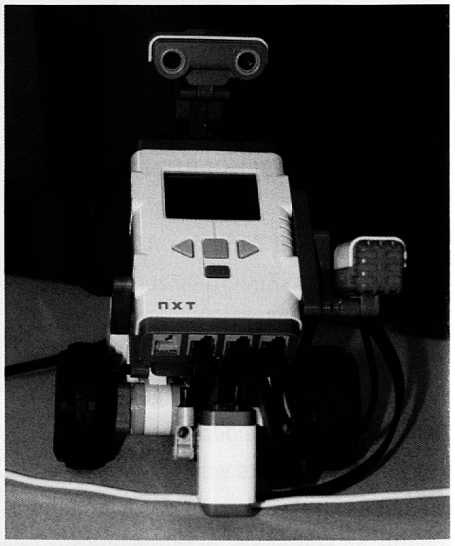
Beim Robotikwettbewerb FirstLegoLeague (FLL) handelt es sich um ein weltweites Förderprogramm, das Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren in einer sportlichen Atmosphäre an Wissenschaft und Technik heranführen möchte. Dazu dient ein regionaler Roboterwettbewerb, der am 15. November 08 in Chur ausgetragen wird. Parallel zum Wettbewerb finden ein Technikworkshop und eine Klimawerkstatt für Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren statt.

VON CHRISTIAN LONSKY, PHYSIKLEHRER AN DER EMS SCHIERS

Um was geht es beim Wettbewerb? Teams von 5 bis 10 SchülerInnen entwerfen, bauen und programmieren einen Roboter aus Legobauteilen, welcher autonom verschiedene Aufgaben auf einem Spielfeld zu lösen hat. Zudem muss jedes Team eine kleine wissenschaftliche Forschungsaufgabe bewältigen und präsentieren.

Das regionale Team mit der besten Gesamtnote darf den FLL-Champion-Pokal entgegennehmen und an das mitteleuropäische Finale reisen. Jedes Team bereitet sich zusammen mit einem Coach auf die Teilnahme am regionalen Wettbewerb vor. Ein Team-Coach bildet den Grundstein für ein FLL-Team. Er oder sie muss kein Experte für Legoroboter sein, sondern begleitet vorrangig die Jugendlichen in ihren Bemühungen, regelt das Organisatorische und ermutigt sie dranzubleiben. Bündner Technikfirmen unterstützen diese für Graubünden neuartige Initiative.

Wir bitten Sie als Kolleginnen und Kollegen, uns bei der Suche nach Team-Coaches bzw. FLL-Teams zu unterstützen, indem Sie für eine Weiterleitung dieser Informationen an interessierte Personenkreise (Jugendliche, Lehrpersonen, Eltern, Technikinteressierte, etc.) sorgen. Für interessierte Team-Coaches bieten wir am Samstag den 16. August 08 einen kostenlosen Schnupperkurs an, der in den Räumlichkeiten der Evangelischen Mittelschule Schiers stattfindet. Am Samstag den 6. September 08



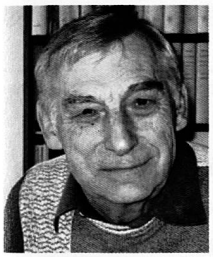
findet an der Pädagogischen Hochschule Graubünden ein Einführungskurs zum Roboterspiel Lego MindStorms statt.

Weitere Details zu Thematik, Zielen, Zielpublikum sowie Anmeldemöglichkeiten (bis 30. September 08) finden Sie auf der Website www.technikundbildung.ch. Das Bündner OK FLL08: Leci Flepp, Andy Reich und Rico Puchegger (Pädagogische Hochschule GR), Peter Kühne (HTW Chur), Christian Lonsky (Evangelische Mittelschule Schiers), Monika Keller (Academia Engiadina Samedan)

Menschen bilden – Unterricht nach einem ganzheitlichen Ansatz

Pestalozzi im Unterricht und im Bildungswesen – möglich und nötig? Arthur Brühlmeier bejaht diese Frage in seinem neuen Buch «Menschen bilden» klar und eindeutig. Dabei vermögen die Impulse zur Gestaltung des Unterrichtes mehr zu überzeugen als Brühlmeiers Kritik an den aktuellen Bildungsreformen.

VON JOSEF WILLI



Der Schweizer Pädagoge Arthur Brühlmeier, der während 17 Jahren an einer Gesamtschule unterrichtete und nach seiner Universitätsausbildung 20 Jahre in der Lehrerausbildung tätig war, gilt als profunder Kenner von Johann Heinrich Pestalozzi. Davon zeugen drei Editionsausgaben von Pestalozzi-Schriften und die Mitarbeit an der Pestalozzi-Webseite www.heinrich-pestalozzi.de.

Auf dem Hintergrund von Pestalozzis Gedankengut analysiert Brühlmeier in seinem neuen Buch «Menschen bilden» in 27 Essays bildungspolitische, pädagogische und didaktische Fragen der heutigen Zeit. Die Synthese von Gegenwart und Vergangenheit ist dem Autor m. E. gut gelungen: Aktuelle Themen werden aus dem Blickwinkel des bekannten Schweizer Pädagogen besprochen, so dass man neben dem berühmten Dreisatz «Kopf, Herz, Hand» noch sehr viel mehr über Pestalozzis Denkweise erfährt.

Brühlmeier steht ein für eine Bildungsarbeit im Geiste Pestalozzis und versteht die Schule als Stätte der Bildung, in welcher der Lehrperson eine zentrale Stellung in der «Menschlichkeits-Bildung» der Kinder zukommt. Dabei hat die Schule eine Doppelaufgabe zu erfüllen, nämlich Stoff zu vermitteln und zu erziehen. «Guter Unterricht ist immer auch erziehender Unterricht», meint Brühlmeier dezidiert. Worauf es ihm dabei ankommt, zeigt er anhand zahlreicher Beispiele auf: Von der Bedeutung der traditionellen Werte, von Autorität und Gehorsam, der Vorbildfunktion der Lehrperson, dem Umgang mit TV und Internet, von Gewaltprävention und Konfliktlösung, dem Stellenwert der Anschauung und des Erzählens im Frontalunterricht, der Papierflut von Arbeitsblättern und vielem mehr ist dabei die Rede.

Überall dort, wo es um Unterrichtsthemen geht, vermag Brühlmeier mit seinem Bezug zu Pestalozzi interessante Sichtweisen und neue Impulse zu vermitteln und auch zu überzeugen. Weniger ist dies meiner Meinung nach aber bei seiner Kritik an den Bildungsreformen (Frühfremdsprache, Fachunterricht, Schulleitung, Qualitätssicherung usw.) der Fall. Unzulänglichkeiten anzuprangern ist das Eine, konkrete Alternativen aufzeigen das Andere. Letzteres fehlt bei Brühlmeier weitgehend, so dass es nicht verwunderlich ist, dass Pestalozzis Bildungsideale auf der Strecke geblieben sind.

Das Gute an Brühlmeiers Buch ist, dass man es aus verschiedenen Perspektiven lesen kann: Einmal als zeitgenössische Einführung in Pestalozzis Pädagogik, dann als Ideen- und Reflexionsquelle für LehrerInnen sowie zu guter Letzt als Orientierungshilfe für Erziehende in der anspruchsvollen Bildungsarbeit.

Arthur Brühlmeier:
Menschen bilden, Baden-Verlag 2007

J. Willi ist Leiter des Schul- und Kindergarteninspektorates Rheintal-Prättigau-Davos. In der Buchpräsentation vertritt er seine persönliche Meinung.

x-hoch-herz

Mit dem nationalen Schulwettbewerb möchte x-hoch-herz dem sozialen und ökologischen Engagement von Schulen Anerkennung verschaffen. x-hoch-herz zeichnet deshalb jedes Jahr Klassen oder ganze Schulen aus, die sich für eine gute Sache einsetzen.
Auf das Schuljahr 2008/09 schreibt das Migros-Kulturprozent den etwas anderen Wettbewerb erneut aus. Mitmachen können Schulklassen bis zur 9. Altersstufe. Zusätzlich lanciert x-hoch-herz eine elektronische Schweizerkarte, auf der bereits realisierte Projekte abgerufen werden können.

Information: U. Huber, Tel. 044 451 30 59, ursula.huber@xhochherz.ch, www.xhochherz.ch